



## BUNDESRECHTSANWALTSKAMMER

Bundesrechtsanwaltskammer  
Littenstraße 9 | 10179 Berlin

An alle Rechtsanwaltskammern

**BRAK-Nr. 378/2022**

1.7.4

**nachrichtlich an:**

AG Sicherung des Rechtsstaates (RS-Nr. 56/2022)

AG Legal Tech (RS-Nr. 15/2022)

Ausschuss Berufsbildung (RS-Nr. 23/2022)

Rechtsanwältin Eva Melina Buchmann

buchmann@brak.de

Sekretariat: Kathrin Bartenwerfer

Tel. 030.28 49 39 - 31

bartenwerfer@brak.de

**Priorität:** normal

Berlin, 10.11.2022

per E-Mail

**STAR – Statistisches Berichtssystem für Rechtsanwälte, Erhebung 2022**

**Thema: Nicht-juristisches Personal und Legal Tech**

**Bezug:** BRAK-Nr. 136/2022 v. 06.04.2022

**Anlage:** [STAR-Bericht](#)

Sehr geehrte Damen und Herren Kolleginnen und Kollegen,

anliegend finden Sie den Ergebnisbericht STAR 2022 (Statistisches Berichtssystem für Rechtsanwälte) zum Fachthema nicht-juristisches Personal und Legal Tech.

Wie mit BRAK-RS 136/2022 v. 06.04.2022 informiert, wurde mit Beginn Mai 2022 eine weitere Erhebung von STAR durchgeführt. Zum ersten Mal lief die Befragung rein digital/online ab, um möglichst viele Berufsträgerinnen und Berufsträger zu erreichen. Die Befragung wurde von allen Kammern unterstützt – vielen Dank hierfür. Es konnten 4.757 Fragebögen aus 26 Rechtsanwaltskammern bei der Auswertung berücksichtigt werden.

In der Sache:

Neben einigen „klassischen“ wirtschaftlichen personen- und kanzleibezogenen Daten zur wirtschaftlichen Situation wurden erstmals detaillierte Daten zum nicht-juristischen Personal in Rechtsanwaltskanzleien erhoben (siehe unter 3, S. 67 ff.), insbesondere auch zu unbesetzten Stellen, erhaltene freiwillige Leistungen, Weiterbildung, Arbeitszeitgestaltung, Einsatzgebiete, Qualifikationen und der Entwicklung des Personalbedarfs. Zudem wurde insgesamt nach der Nutzung und den Einsatzbereichen von Legal Tech gefragt (siehe unter 4, S. 166 ff).

Im Einzelnen:

- A. Erläuterungen und Definition: S. 1 ff.
- B. Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse: S. 11 ff.
- C. Ergebnispräsentation: S. 37 ff.
  - 1. Zusatzbefragung zu nicht-juristischen Mitarbeitern und Legal Tech S. 39 ff.
  - 2. Daten zur Sozialstruktur und Berufsausübung der deutschen Anwaltschaft: S. 47 ff.
  - 3. Daten zu nicht-juristischem Personal S. 67 ff.
    - 3.1 Unbesetzte Stellen S. 68 ff.
    - 3.2 Jahresgehälter 80 ff.
    - 3.3 Erhaltene freiwillige Leistungen 100 ff.
    - 3.4 Weiterbildung S. 109 ff.
    - 3.5 Arbeits(zeit)gestaltung S. 124 ff.
    - 3.6 Einsatzgebiete S. 134 ff.
    - 3.7 Qualifikationen S. 140 ff.
    - 3.8 Meinungsbild: Entwicklung des Personalbedarfs S. 154 ff
  - 4. Legal Tech S. 166 ff.
    - 4.1 Nutzung von Legal Tech-Angeboten durch das Personal S. 167 ff.
    - 4.2 Einsatzbereiche von Legal Tech-Anwendungen beim Personal S. 171 ff.
    - 4.3 Meinungsbild: Entwicklung des Bedarfs an nicht-juristischen Personals infolge des Einsatzes von Legal-Tech S. 182 f.

Kurzanalyse der Ergebnisse:

### **Nicht-juristisches Personal**

Unbesetzte Stellen: 25,8 Prozent der Befragten gab an, dass es unbesetzte Stellen im Bereich des nicht-juristischen Personals in der Kanzlei/dem Unternehmen gibt - unabhängig ob im Osten oder Westen. In Sozietäten mit mehreren Sozien gaben sogar weit über 50 Prozent der Befragten an, dass es unbesetzte Stellen gibt. Gesucht werden in ReFa-/ReNo-Fachkräfte (75,6 Prozent), aber auch sonstige Büro- und Schreibkräfte (46,2 Prozent).

Jahresgehälter: Die durchschnittlich gezahlten Bruttojahresgehälter von in Vollzeit angestellten ReFa-/ReNo-Fachkräften liegen zwischen 26.000 und 35.000 Euro je nach Berufserfahrung. Im Westen wird durchschnittlich etwas besser gezahlt. Auch Sozietäten zahlen im Vergleich zu Einzelkanzleien im Durchschnitt mehr. Rechtsfachwirte verdienen ebenfalls besser, konkret zwischen 29.000 Euro und 41.000 Euro, variierend nach Berufserfahrung, Standort und Kanzleigröße. Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, dass es individuell Gehalterhöhung gebe.

Erhaltene freiwillige Leistung: 86,4 Prozent der Befragten gaben an, dass freiwillige finanzielle Leistungen gezahlt werden. Weihnachtsgeld, Erstattung der Fortbildungskosten, Fahrkostenzuschüsse, vermögenswirksame Leistungen, Urlaubsgeld, betriebliche Altersvorsorge, Überstundenvergütung und Tankgutscheine wurden hier vermehrt genannt.

Weiterbildung: 88,6 Prozent der Befragten gaben an, dass der Arbeitgeber Möglichkeiten zur Weiterbildung anbiete und diese auch weit überwiegend bezahlt werden.

Arbeits(zeit)gestaltung: 58,5 Prozent können ihre Arbeitszeiten überwiegend flexibel (individuell, Gleitzeit) gestalten.

Einsatzgebiete: Als Einsatzgebiete wurden Telefon (88,5), Schreibarbeiten (83,0), Kalenderführung (77,4), Kommunikation mit Mandanten (73,9), Fristenkontrolle (69,7), Rechnungslegung (62,3), Vorbereitung von Schriftsätzen (51,3) und Kanzleibuchhaltung (49,8) genannt. Den Bereich „Umgang mit digitalen Legal-Tech-Angeboten“ nannten 21,8 Prozent.

Qualifikation: 58,9 Prozent sind der Meinung, dass der Arbeitgeber besonders qualifizierte Mitarbeiter benötigt.

Meinungsbild: Entwicklung des Personalbedarfs: 28,5 Prozent denken, dass der Personalbedarf im Bereich des nicht-juristischen Personals eher größer wird. 50,7 Prozent sehen ihn gleichbleibend.

Fazit:

ReFa-/ReNo-Fachkräften, Rechtsfachwirte aber auch sonstige Schreibkräfte sind gesucht und unbesetzte Stellen gibt es viele. Das Gehalt variiert je nach Berufserfahrung, Standort und Kanzleigröße. Individuelle Gehaltserhöhungen sind möglich, insb. werden freiwillige Leistungen und Weiterbildungen gezahlt. Eine flexible Arbeitszeitgestaltung ist überwiegend möglich. Die Einsatzgebiete sind vielfältig und digitales Arbeiten wird wichtiger. Personalbedarf wird auch zukünftig gesehen.

## **Legal Tech**

*Definition: Unter Legal Tech wird im Allgemeinen die digitale Automatisierung von juristischen Tätigkeiten verstanden. Legal Tech-Anwendungen können somit beispielsweise Aspekte der digitalen Buchführung im Rahmen von Kanzleisoftware abdecken, aber auch bei Spracherkennungssoftware (zum Diktat) oder digitalen Aktensystemen handelt es sich um Legal Tech. In einer fortgeschrittenen Form fallen auch Chatbots und automatisierte*

Nutzung von Legal Tech Angeboten: 50,9 Prozent geben an, dass Legal Tech Angebote von Mitarbeitern genutzt werden.

Einsatzbereiche dabei sind die Spracherkennungssoftware (71,7), digitale Mandatsbearbeitung (70,5), digitale Kanzlei-Organisation (64,1), digitale Vorlagesysteme (54,1). Bereits 37,5 Prozent haben eine digitale Buchführung ohne Papierakte, 28,2 Prozent nutzen Auslese und Auswertungssoftware und 20,9 Prozent arbeiten mit Vermittlungs- und Beratungsplattformen.

Meinungsbild zur Entwicklung des Bedarfs an nicht-juristischem Personal infolge des Einsatzes von Legal Tech: 32,6 Prozent glauben, dass weniger nicht-juristisches Personal benötigt werden wird. Die überwiegende Mehrheit (67,4 Prozent) gab allerdings an, dass nicht weniger Personal benötigt wird.

Fazit:

Legal-Tech ist auf dem Vormarsch. Das Arbeiten in einer Kanzlei wird insgesamt digitaler und die digitale Kanzlei nimmt langsam Form an durch den Einsatz von Spracherkennungssoftware, digitale Mandatsbearbeitung und digitale Kanzleiorganisation. Über die Hälfte der Kanzleien sind hier mittlerweile aufgestellt und arbeiten digital. Dennoch ist die überwiegende Mehrheit der Meinung, dass zukünftig nicht weniger juristisches Personal benötigt wird.

Wegen der weiteren konkreten Ergebnisse der STAR-Erhebung darf ich Sie auf die Anlage verweisen:

Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse von STAR 2022 wird zudem in den BRAK-Mitteilungen 01/2023 veröffentlicht. Schließlich haben wir die Ergebnisse für die Internetseite der BRAK aufbereitet und sie unter [STAR 2022 - Statistisches Berichtssystem für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte | Bundesrechtsanwaltskammer \(brak.de\)](https://www.brak.de/STAR-2022-Statistisches-Berichtssystem-fuer-Rechtsanwaeltinnen-und-Rechtsanwaelte) eingestellt.

Ich darf Sie noch darauf hinweisen, dass von dem Druck des Berichts abgesehen wurde und dieser ausschließlich in digitaler Form vorliegt.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Eva Buchmann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Rechtsanwältin Eva Melina Buchmann  
Geschäftsführerin